

## Haiku aus bewegten Klängen

Von **Marianne Mühlemann**. Aktualisiert am 06.12.2012

**Faszinierend farbig, faszinierend fremd: Das Ensemble Proton bringt Werke von japanischen Komponisten zur Uraufführung.**



Das Ensemble Proton bringt Farbe und Fremdes auf die Bühne der Dampfzentrale.

Bild: zvg

### Ensemble Proton

Dampfzentrale Montag, 10. Dezember, 19.30  
Uhr.

Wir Westeuropäer sagen Ja. Oder Nein. Und allenfalls mal vielleicht. Dann wissen wir meistens, woran wir sind.

Ja, nein: So simpel und einfach geht das nicht immer. «In Japan gibt es weit über achtzig Abstufungen von Ja», sagt Jonathan Stockhammer. Der Dirigent ist vertraut mit der japanischen Kultur und dem asiatischen Denken: Der gebürtige Kalifornier kam erst nach dem Studium des Chinesischen und der Politologie zur Musik. Dass Stockhammer als Dirigent für das aktuelle Musik-Tanz-Projekt des Berner Ensembles Proton gewonnen werden konnte, ist ein Glücksfall.

## Rätselhafte Schönheit

«Espace – Temps» (Raum – Zeit) heisst das Programm, das sich im Spannungsfeld europäischer und japanischer Musiktraditionen bewegt und das kompositorische Schaffen dreier Generationen japanischer Komponisten verknüpft. Neben Uraufführungen von Nobusada Okamoto (geb. 1988) und Yoko Morikawa (geb. 1977) wird die Tanzsuite «Kasane No Irome» für Solotänzerin und Ensemble von Yoko Kubo (geb. 1956) uraufgeführt. Dass die Komponistin in Bern zugegen sein wird und dass sie Auskunft gibt zu ihrem Werk, bietet einen kostbaren Mehrwert des Abends.

Kubos Klangtexturen reflektieren die Beziehung von Raum und Zeit, von Klangfarbe und -gestik. Und wer noch nie ein Kontraforte oder ein Lupophon gehört hat, sollte hinhören: Hier erheben die Exoten ihre Stimme. Die Tänzerin Daisy Ransom Phillips reflektiert die Klangwelt in Bewegungs-Haiku des vietnamesischen Choreografen Quan Bui Ngoc. Sie sind in ihrer rätselhaften Schönheit so irritierend, als kämen sie von einem andern Stern. (Der Bund)

Erstellt: 06.12.2012, 09:55 Uhr

Noch keine Kommentare